



Nummer: 119/2013
den 28. Okt. 2013

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU 14. Nov. 2013
 ATU/BA
 SOA
 KSA
 JHA

Betreff: Einrichtung einer Europastelle in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Anlagen: -

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

1. Der Einrichtung einer Europastelle, zunächst befristet auf drei Jahre, in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Kooperationsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH abzuschließen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Für die Einrichtung einer Europastelle sind im Haushaltsplanentwurf 2014, Teilhaushalt 1, Ergebnishaushalt bei Produkt 11.14.07 Mittel in Höhe von 50.000 € veranschlagt.

Sachdarstellung:

1. Ausgangslage

Europäische Gesetze und Vorschriften sowie der wirtschaftliche Harmonisierungsprozess in Richtung einer Wirtschaftsunion wirken sich mehr und mehr auf die Arbeit von Kommunen und Landkreise aus. Nahezu alle Landkreise in Baden-Württemberg haben in den letzten Monaten und Jahren ihre Euroarbeit intensiviert und professionalisiert, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Ab dem Jahr 2014 gilt die neue 7-jährige Förderperiode der Europäischen Finanz- und Rahmenplanung. Derzeit sind nahezu alle Regionen und Kommunen in Baden-Württemberg bestrebt, sich auf diese neue Förderperiode auszurichten, die zentralen Weichen sind bereits gestellt. So hat die Region Stuttgart bereits Ende des letzten Jahres einen Leitbild- und Strategieprozess gestartet. In der ersten Jahreshälfte wurden bereits Leitbilder und Handlungsschwerpunkte zu verschiedenen Themen, wie Fachkräfte, Innovation, Energie-Umwelt-Klima, nachhaltige Mobilität und Investoren entwickelt. Darauf aufbauend sollen in 2014 konkrete Projektanträge für die EFRE- und ESF-Förderung generiert werden.

2. Europastelle in der Landkreisverwaltung

Im Landratsamt Esslingen werden europäische Fragestellungen bereits in vielen Fachbereichen dezentral bearbeitet. Dies soll auch künftig so beibehalten werden.

Es zeigt sich allerdings, dass die dezentrale Wahrnehmung der europäischen Arbeit innerhalb der Kreisverwaltung nicht ausreicht, um die Aufgaben für die kommende Förderperiode mit ihren zahlreichen Themenfeldern und Möglichkeiten wahrzunehmen.

Die Europastelle soll künftig u. a. folgende Tätigkeitsfelder abdecken:

- Frühzeitige Wahrnehmung europäischer Themen und ihre Auswirkungen auf die Aufgabenerledigung des Landkreises; Zentrale Informationsstelle
- Koordinierung und Informationsbeschaffung über EU-Förderprogramme für den Landkreis und externe Partner
- Bearbeitung europarechtlicher Fragestellungen
- Öffentlichkeitsarbeit zu verschiedenen europäischen Themen und Organisation von Informationsveranstaltungen
- Vernetzung mit weiteren kommunalen und regionalen Europaakteuren sowie enge Zusammenarbeit mit dem Europabüro der Region Stuttgart und dem Europabüro der kommunalen Landesverbände in Brüssel

- Bei Bedarf können diese Leistungen auch kleineren Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

Das oben skizzierte Aufgabenfeld kann sinnvoll nur durch einen in Vollzeit tätigen Europabeauftragten wahrgenommen werden. Eine wirkungsvolle Europaarbeit kann aber nur betrieben werden, wenn Projekte in enger Zusammenarbeit mit den dezentralen Fachabteilungen bearbeitet werden. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und der erforderlichen Nähe zur Verwaltungsspitze empfiehlt sich die organisatorische Zuordnung der Europastelle in dem Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Tourismus im Amt 02.

3. Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)

Die mittlerweile mehr als 10 Jahre währende Zusammenarbeit der Kreiswirtschaftsförderung mit der WRS hat sich bewährt. Die komplexen Aufgabenstellungen der Wirtschaftsförderung haben gezeigt, dass die Projekte nur dann sinnvoll bearbeitet werden können, wenn eine Vernetzung und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Stellen stattfindet. Die WRS kann auf eine jahrelange, erfolgreiche Europaarbeit zurückblicken, seit 2002 ist die Region sogar mit einem eigenen Europabüro in Brüssel vertreten. Für zahlreiche Förderprojekte konnten über diese Schiene in den vergangenen Jahren namhafte Fördergelder eingeworben werden. Auch in der WRS-Zentrale in Stuttgart beschäftigt sich ein Geschäftsbereich mit europäischen Angelegenheiten.

Um wie bei der Wirtschaftsförderung eine direkte Verzahnung mit diesen Aktivitäten zu schaffen wird auch für die Europastelle ein gleichgelagertes Kooperationsmodell empfohlen. Der Europabeauftragte soll formal Mitarbeiter der WRS sein und damit unmittelbar von deren Kompetenz profitieren. Dies umfasst die enge Anbindung an den dortigen Geschäftsbereich „Strategie und internationale Beziehungen“ und insbesondere den direkten Zugang zum Europabüro in Brüssel, aber auch den Kontakt zu externen Netzwerken europäischer Partner, mit welchen die WRS in vielen Ländern verbunden ist. Der Arbeitsplatz soll sich im Landratsamt Esslingen befinden.

4. Finanzielle Auswirkungen

Grundlage einer Stellenbesetzung ist ein noch abzuschließender Kooperations- und Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WRS, welcher zunächst auf drei Jahre befristet sein soll. Analog zur bestehenden Kooperation in der Wirtschaftsförderung wird der Europabeauftragte als Angestellter der WRS mit Dienstsitz im Landratsamt Esslingen eingestellt. Aufgrund der erforderlichen Fachkenntnis und Berufserfahrung ist eine Vergütung in Anlehnung an TVöD 12 angedacht.

In Vorverhandlungen mit der WRS hat diese angeboten, die Sozialversicherungsbeiträge zu übernehmen, wenn der Landkreis das Brutto-Gehalt übernimmt. Damit ist für den Landkreis Esslingen mit einer jährlichen finanziellen Belastung aus zu erstattenden Personalkosten von 45.000 € zzgl. MwSt. zu rechnen. Für Sekretariats- und Assistenzfunktionen wird der Europabeauf-

tragte auf die vorhandenen Ressourcen im Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Tourismus zurückgreifen, eine Personalausweitung ist somit nicht vorgesehen. Darüber hinaus ist mit Sach- und Projektkosten des Europabeauftragten in Höhe von zunächst 5.000 € pro Jahr zu rechnen.

Bei einer Zustimmung der Gremien ist vorgesehen, zeitnah einen Kooperationsvertrag mit der WRS abzuschließen und die Stelle Anfang 2014 auszuschreiben. Der Europabeauftragte wird im Rahmen des Tätigkeitsberichtes der Wirtschafts- und Tourismusförderung jährlich im ATU berichten.

Herr Dr. Walter Rogg, Geschäftsführer der WRS ist zur Sitzung eingeladen und wird auf Fragen eingehen.

Heinz Eininger
Landrat